

75 Jahre Gemüse, Früchte und mehr

Die Firma Kesseli AG für Früchte, Gemüse und weitere Produkte in der Breiten in Gams ist 75 Jahre alt geworden. Was 1939 Gründer Josef Kesseli mit einfachen Mitteln begann, ist heute zu einem bekannten Unternehmen gewachsen. Der Betrieb beschäftigt heute rund 30 Leute.

HANSRUEDI ROHRER

GAMS. Die Firma Kesseli Früchte, Gemüse, Frisch- und Tiefkühlprodukte für Engros, Gastro und Detailhandel feiert sein 75-jähriges Bestehen. Anlässlich einer Geburtstagsfeier im Betrieb in festlichem Rahmen blickte Guido Kesseli, der schon 41 Jahre im Familienbetrieb mitarbeitet, in die Geschichte der Firma zurück. Begonnen hat alles im Jahr 1939, als Josef Kesseli sen. die Liegenschaft im Quartier Breiten erwarb und sogleich ein Magazin einbaute. Ebenfalls erstellt wurde eine Be- und Entladerampe mit Vordach. Hiergegen befand sich das Harass-Lager noch neben dem Haus in freier Natur. Zur Sicherung einer Hypothek verlangten die Banken damals vier Bürgen; diese hafteten jeder einzeln für die gesamte Hypothekarschuld!

Harte Zeiten für junges Geschäft

Kaum verheiratet, brach der Zweite Weltkrieg aus, und Vater Josef Kesseli musste Wache am Rhein schieben. Für das eben gegründete Geschäft brachen harte Zeiten an. Doch Josef Kesseli erhielt von einem Quartiermeister Lieferaufträge für Truppen im Bündnerland. Dank diesen Aufträgen überlebte die Firma die schwierigen Zeiten.

Bald gab es Nachwuchs in der Familie, und der Firma konnte ein Lebensmittel-Laden angegliedert werden, den später Tochter Beatrice von ihrer Mutter übernahm und mit viel Liebe und Sachverstand viele Jahre betreute. Bald wurde das Geschäft auch weitherum bekannt für die schönsten Fruchtkörbe. Speziell zur Weihnachtszeit waren

diese Geschenkkörbe sehr begehrt, und es erforderte tage- und nächtelange Beschäftigung, damit die Körbe auch rechtzeitig zum Weihnachtsfest ausgeliefert werden konnten.

Einst Pflanz-Grundstück

Das Grundstück, auf dem heute Garage und Halle stehen, lag einst noch brach. Josef Kesseli pflanzte darauf Gemüse, auch Bohnen. Diese mussten jeweils «gespitzelt» werden. Bereits damals verlangte die Gastronomie die Bohnen in dieser Form.

Der Engrosmarkt in St. Gallen war für die Firma Kesseli ein sehr wichtiges Standbein, deckte sich dort doch jeder Lebensmittel-Laden aus dem Appenzellerland und Thurgau ein. Der Kesseli-Verkaufsstand befand sich dabei jahrelang bei der Vadian-Statue. Man war schon sehr früh am Morgen dort, und zum zweiten Frühstück um 8.30 Uhr gab es meistens einen Speckschüblig direkt aus dem heissen Chessi, dazu ein St. Galler Bürlü und ein Bier.

Erstes grosses Fahrzeug

Ein Fiat-Lastwagen diente in den 1960er-Jahren als erstes grosses Fahrzeug. Doch dieser war immer unterwegs und fast immer überladen, und somit auch immer defekt.

Die Kundschaft verlangte nebst Salaten und Gemüse immer mehr auch Früchte und Exoten. Deshalb musste nach neuen Einkaufsmöglichkeiten gesucht werden. Der nächste Grossmarkt dafür war in Zürich. Also fuhr man zweimal in der Woche in aller Herrgottsfrühe zwecks Warenbeschaffung dort-

hin und verkaufte dann direkt ab LKW auf der Heimfahrt im Toggenburg den grössten Teil der eingekauften Ware. Die Tage

hätten kein Ende gekannt, heisst es in der Firmenchronik, und «das Geschäft wuchs und wuchs. Platz fehlte überall, also planten

wir einen Neubau.» Die Firma musste deshalb für ein Jahr nach Buchs ziehen, wo sich im Kellergeschoss der Firma Gondrand Platz fand, jedoch eine alle strapazierende Angelegenheit war.

Neue Räume

Dank des Neubaus mit grösseren Platzverhältnissen in Gams florierte das Geschäft und gab den Betreibern nochmals Auftrieb. Man importierte jedoch vermehrt direkt. Das heisst, dass Josef Kesseli jun. als geeigneter Einkäufer zweimal in der Woche nach Mailand fuhr. Er kannte die Sprache und konnte hart verhandeln, und er hatte Warenkenntnisse. Aber bald verteuerte sich der Einkauf infolge Schwerverkehrsabgaben und Schikanierung auf den Strassen. Man organisierte sich wieder neu, auch um die Frachtkosten zu reduzieren. Heute erfolgt der gesamte internationale Einkauf franko Haus. Das heisst, die Fahrzeuge werden nur noch für die Auslieferung benötigt.

Entwicklung in Kommunikation

Versah Vater Josef Kesseli noch 1974 die Debitorenbuchhaltung handgeschrieben in ein Heft (der Kunde bezahlte meistens bar), so fand in EDV und Kommunikation eine rasante Entwicklung statt. Es war eine Erleichterung, denn früher gaben nur die handgeschriebenen Einträge Aufschluss über Liefertag, Rechnungsnummer, Warenentwicklung. Ende des Monats wurde der Rechnungsausgang verschickt (Porto 30 Rappen). Wohl setzte man zum Ausfüllen eines Fracht-

briefes in den 1970er-Jahren eine Schreibmaschine ein, doch gab es zu jener Zeit noch vieles von Hand zu schreiben. Fotokopiergeräte und brauchbare Computerprogramme fehlten anfänglich noch.

Tolle und andere Momente

75 Jahre sind eine lange Zeit in der Familienfirma. Nebst ganz tollen Momenten gab es aber auch Vorfälle, die sich niemand wünscht. Da war zum Beispiel einmal ein Unfall bei Wangen im Kanton Schwyz, als ein Fahrer ein Fahrzeug des Strassenunterhaltungsdienstes, welches im Schatten einer Brücke stand, übersah. In der Folge kollidierte er mit diesem Fahrzeug, dadurch blockierte die Steuerung und der LKW fuhr unlenkbar die Böschung hinauf und überschlug sich. Fahrer und Mitfahrer hatten grosses Glück, denn sie konnten noch rechtzeitig aus dem Fahrzeug springen.

Bei einem anderen Vorfall stahl ein junger Mann einen der Kesseli-LKW. Er wollte einfach mal so eines grosses Gefährt lenken. So fuhr er los in Richtung Bündnerland, dabei missachtete er die polizeiliche Aufforderung zum Anhalten. Die Polizei schoss auf den Wagen, und der junge Fahrer ohne Fahrausweis kehrte auf den Felgen zurück nach Gams. Der Mann hatte Hunderte von Schutzengeln dabei, denn er überlebte diese Horrorfahrt schadlos. Die Familienfirma Kesseli hat ohne zu übertreiben eine hektische Zeit in den 75 Jahren durchgestanden. Dass es mit Erfolg weitergehen wird, dafür soll nun der Nachwuchs besorgt sein. Die ersten Schritte sind schon getan.



Die dritte Generation Kesseli vor dem Ladengeschäft.



Gründer Josef Kesseli mit Krawatte am Rüstpult.



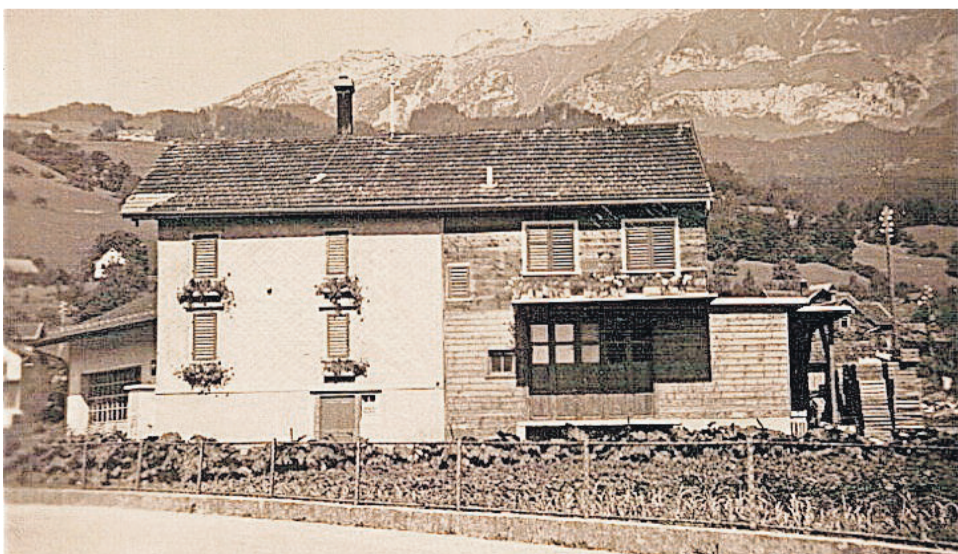
Das Grundstück, auf dem heute Garage und Halle stehen.



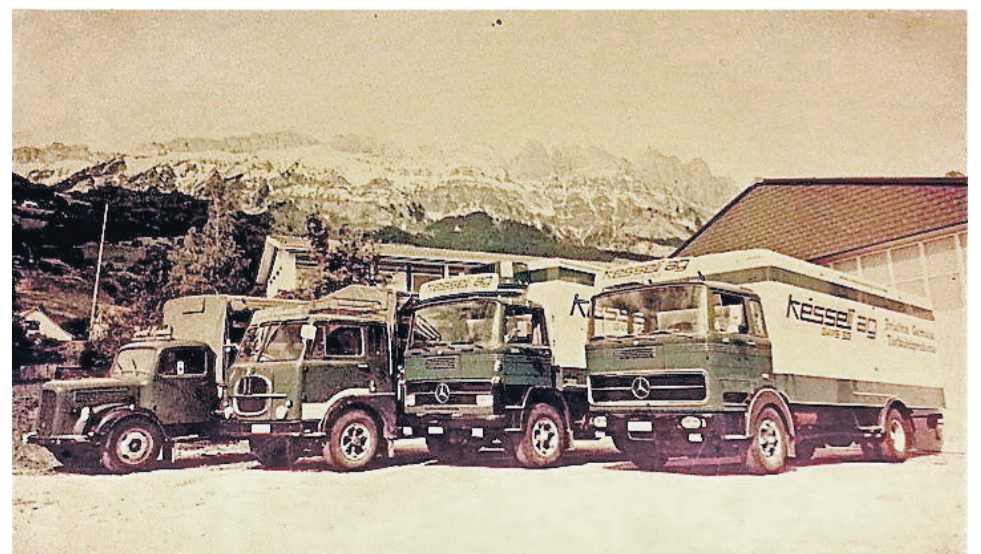
Spatenstich für den Neubau.



Beatrice Kesseli betreute viele Jahre lang den Lebensmittelladen.



1939 erfolgte der Kauf der Liegenschaft mit Einbau eines Magazins und direktem Durchgang in die Küche.



Die erste Lastwagenflotte der Firma Kesseli.

Bilder: Archiv Firma Kesseli